

Protokoll:

Rm Diehl (CDU) führt aus, dass hier die Chance bestehe mit einer Unterstützung von bis zu 80% eine Ausbausituation zu erhalten, die auch die nächsten 40 Jahre halten werde. Der Eigenanteil für die Stadt Koblenz sei gering. Es gelte noch zu klären, ob die Sanierungsausgleichsbeträge angepasst werden müssten. Am Eingangsportaal von Ehrenbreitstein sollen drei neue Bäume gepflanzt werden und die Überquerung zum Lidl durch eine Mittelinsel verbessert werden. Zudem müsse die Beleuchtung dringend verbessert werden. Die CDU- Fraktion werde zustimmen.

Rm Kriebs (FBG) spricht sich ebenfalls dafür aus, damit das Sanierungsgebiet abgeschlossen werden könne. Die Verbesserung der Beleuchtung sei sehr wichtig und werde schon seit 2011 gefordert.

Rm Dr. Kneis (BIZ) findet es grundsätzlich wichtig, dass die Bevölkerung auch rechtsrheinisch mehr Beachtung finde. Das Sanierungsgebiet Ehrenbreitstein bestehe aus nur noch wenigen Baustellen und könne so endlich abgeschlossen werden. Er spricht sich für die Maßnahme aus.

Rm Schupp (FDP) erklärt, die FDP- Fraktion werde der Beschlussvorlage ebenfalls zustimmen. Ehrenbreitstein sei zu 98% fertig gestellt. Nach Beendigung der vorliegenden Maßnahme habe man dann 40 Jahre Ruhe. Manchmal müsse man Geld in die Hand nehmen um langfristig zu sparen.

Rm Lehmkuhler (SPD) erinnert daran, dass es sich bei der möglichen 80%igen Förderung auch um Steuergelder handele. In Ehrenbreitstein gebe es viele Eingangstore und Grünflächen. In der Stadt Koblenz gebe es hingegen Ecken die in einem schlechteren Zustand seien, daher werde man ablehnen.

Rm Keul- Göbel (BIZ) fasst zusammen, dass in diesem Jahr noch drei Maßnahmen in Ehrenbreitstein durchzuführen seien. Sie fragt daher, ob es sicher sei, dass die Schlussabrechnungen bis Dezember 2012 vorliegen würden.

Beigeordneter Prümm antwortet, es sei Ziel und Auflage von Mainz und der ADD, dass bis zum 31.12. abgerechnet sein müsse. Der Zeitplan sei durch Amt 66 bestätigt wurden.

FBG- Fraktionsvorsitzender Gniffke schließt sich Rm Lehmkuhler (SPD) an. Es gebe Straßen in Koblenz die es nötiger hätten, wie zum Beispiel die Sanierung der Altstadt, die auch noch nicht abgeschlossen sei. Bei der Verbesserung der Beleuchtung stimme er allerdings Frau Krebs (FBG) zu.

Rm Ackermann (Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, die Fraktion sei gegen die Maßnahme. Die Straße sei im Vergleich zu anderen Straßen in Ordnung.

Rm Schupp (FDP) ist empört, dass Rm Lehmkuhler hier argumentiert, die Landesmittel seien auch Steuergelder. Auch die Landeszuweisungen für den Kulturbau seien Steuergelder.

Rm Altmaier (SPD) führt aus, es sei richtig und sinnvoll gewesen den Kulturbau zu errichten. Mit dem neuen Kulturbau könnten Heizkosten und Strom gespart werden. Die Straße „Im Teichert“ sei allerdings noch intakt, sodass man das Geld woanders sinnvoll investieren wolle.